

Platz zum Verweilen mit Relikten aus der Römerzeit

Alter Friedhof Langendiebach: Umgestaltung abgeschlossen

Erlensee (pm/top). Der Grund für die Erneuerung des Alten Friedhofs Langendiebach war kein „Erlenseer Phänomen“: Die meisten Gräber waren abgelaufen. Außerdem ergab sich aus der Dorferneuerung die Renovierung der vorgelagerten „Neuen Anlage“, wo zum Beispiel die Wiederherstellung der Wege und die Umsetzung des Fünfkindersteines an eine exponierten Stelle im Weg durchgeführt wurden. Als nächster logischer Bauabschnitt wurde auch das benachbarte Friedhofsgelände umgestaltet, erläutert die Gemeinde Erlensee in einer Pressemitteilung. Nun sind die Arbeiten abgeschlossen.

„Auch hier ergriffen wir gleich die Chance, aus einer schlichten Friedhofserneuerung einen Platz zu schaffen, der zwar auch weiterhin Gräber, nämlich Rasennengräber, anbietet, gleichzeitig jetzt aber auch als parkähnliche Anlage, mit Herausstellung der sich dort befindenden historischen Relikte aus der Römerzeit, einen attraktiven Platz zum Verweilen einlädt“, erläutert Bürgermeister Stefan Erb (SPD).

Der ehemalige römische Grenzwall Limes verläuft mitten durch Erlensee. Und direkt auf dem Gelände des Alten Friedhofs wurden nach Ausgrabungen Ende des 19. Jahrhunderts Überreste eines Kleinkastells aus der Römerzeit gefunden. Dieses geschichtliche Kleinod wurde jetzt

durch Bruchsteine für den Erholungssuchenden erlebbar gemacht. Außerdem gibt an Ort und Stelle eine von insgesamt acht in Erlensee aufgestellten Limes-Informationstafeln Daten und Fakten über diesen historischen Ort.

Weiterhin wurden wertvolle, unter Denkmalschutz stehende, teilweise mehrere 100 Jahre alte Grabsteine saniert, die nun in der alten Trauerhalle ausgestellt sind. Bei besonderen Anlässen werden sich die Tore für die Besucher öffnen. Die verbliebenen besonderen Grabmale von ehemaligen Langendiebacher Bürgern wurden an Ort und Stelle belassen und in die entstehende Parkstruktur integriert und so ebenfalls für die Nachwelt erhalten.

Die anderen Grabsteine wurden je nach Wunsch der Hinterbliebenen entlang der Begrenzungsmauer zur Friedensstraße aufgestellt und dienen so weiterhin als Gedenkstätte an die verstorbenen Angehörigen. Rund um die Kriegsgräber im hinteren Teil der Anlage wurden etwa 300 Rasennengräber geschaffen. So erhalte die Anlage ihre Bedeutung als Friedhof in der Ortsmitte Erlensees. Zur Akzentuierung des Gesamtbildes als Parkanlage wurden doppelt so viele junge einheimische Bäume wie Linden, Eichen oder Buchen gepflanzt wie aus Sicherheitsgründen gefällt werden mussten.